

Gesellschaft für Strahlenmessung im Unterland e.V.

Walter Reuschling, Hauptstraße 9, 74861 Neudenau, Telefon: 06264/1093

Konto: Kreissparkasse Heilbronn, Konto-Nummer: 120 052

Liebe Mitglieder und Freunde!

25. September 1994

Tschernobyl-Hilfe

Prof. Dr. Edmund Lengfelder leitet zusammen mit Prof. Dr. Scholz das Otto-Hug-Strahleninstitut in München. Diese beiden Ärzte sind die seit der Tschernobyl-Katastrophe wohl qualifiziertesten Atom-Kritiker der wissenschaftlichen Szene geworden. Auch wir haben schon mehrere Artikel von ihnen abgedruckt. Neben der Kritik an dem weiter-so-als-sei-nichts-geschehen-in-Tschernobyl arbeitet das private Otto-Hug-Institut sehr intensiv auf dem Gebiet der medizinischen Betreuung vor Ort in der Ukraine und Weißrußland. Alle Hilfsprojekte sind auf lange Dauer angelegt.

Einen guten Eindruck von der Arbeit dieses Instituts gibt die beiliegende Broschüre „Tschernobyl-Hilfe“. Wir halten dieses Institut und seine Arbeit für mit die qualifizierteste und unterstützenswerteste Hilfsorganisation für die leidende Bevölkerung vor Ort.

Milchanalysen und BUND

Am 16. April 1994 nahm der BUND Heilbronn Milchproben - wir garantierten ihre Bezahlung. Die Veröffentlichung war für den 9. Juli vorgesehen. Am 6. Juli verbot der BUND-Landesvorsitzende Dr. Breitinger die Veröffentlichung der Werte - er nahm Rücksicht auf einen Einspruch der Südmilch AG, die bereits früher einmal eine Klage auf Schadenersatz in Höhe von DM 500.000,- androhte. Durch entsprechende Absprachen waren auch wir gezwungen, uns der ängstlichen Haltung des BUND anzuschließen - eine Bezahlung erfolgte von uns dann selbstverständlich nicht.

Nachdem die Heilbronner Stimme am 14. September 1994 die Werte dann doch veröffentlichte, übernehmen wir die Milchanalysen-Werte von dort, ergänzt um zusätzliche Informationen zum Probenahmetermin und zur Schadstoffaufteilung. Als Datum haben wir den 9. Juli 1994 gesetzt, weil zu diesem Termin die Werte hätten veröffentlicht werden können; zusätzlich haben wir geschrieben, daß die Werte am 8. Juli freigegeben worden seien - dies wäre richtig, wenn der BUND weniger ängstlich für unsere Umwelt und gesunde Nahrung kämpfen würde.

Mikrowellen-Meßgerät

Mikrowellen-Geräte sind heute in sehr vielen Haushalten vorhanden. Daß diese Geräte Strahlung nach außen abgeben, wird in den Werbeprospekten und von den Verkäufern im allgemeinen verschwiegen. Zur Messung dieser Strahlung wollen wir uns jetzt ein Meßgerät kaufen, mit dem alle GfSU-Mitglieder entsprechende Vergleichsmessungen durchführen können. Wir können zwar keine Aussage machen, welche Strahlung wie gefährlich ist, aber durch die entstehende vereinsinterne Liste sind Sie in der Lage, die relativ besten Geräte gezielt auszuwählen bzw. Defekte an vorhandenen Geräten aufzuspüren und gegebenenfalls beseitigen zu lassen.

Nächstes Treffen

Das nächste Treffen der aktiven GfSU-Mitglieder findet am Montag, 24. Oktober 1994, statt.
Ort: Pizzeria „Bella Capri“, Stuttgarter Straße 7, Neckarsulm-Neuberg.

Leukämie rund um AKW Krümmel

Initiativen fordern die endgültige Stilllegung des Leukämiereaktors in Krümmel

- Chromosomenstudien des Bundesgesundheitsamtes (BGA) unbrauchbar
- Edelgasfreisetzungen des AKW Krümmel durch betreibereigene Daten untermauert
- Blutkrebshäufigkeit auch bei Erwachsenen von der Nähe zur Atomanlage abhängig

Über 170 Menschen verschiedener Anti-Atom-Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet haben sich zu einer dreitägigen Veranstaltung in der niedersächsischen Elbmarsch in unmittelbarer Nähe des von der HEW betriebenen Atomkraftwerkes Krümmel versammelt. An dem Treffen teilgenommen haben namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehrerer deutscher Universitäten mit Beiträgen zum Thema „Krank durch Atomanlagen“.

BGA-Chromosomenstudien unbrauchbar

Auf einer Veranstaltung der schleswig-holsteinischen Landesregierung, vertreten durch die Minister Edda Müller (Umwelt) und Claus Möller (Energie), wurde die besorgte Öffentlichkeit am vergangenen Freitag (16.9.94) über ein weiteres Ergebnis der schleswig-holsteinischen Untersuchungskommission unterrichtet.

Wegen unplausibler Ergebnisse einer früheren Studie (Kinder-Chromosomenstudie, Elbmarsch/Plön) war eine Nachuntersuchung durchgeführt worden. Mit der Auswertung der Nachuntersuchung waren die Universität Bremen (Labor Schmitz-Feuerhake) und das Berliner Bundesgesundheitsamt (BGA) beauftragt.

Die Ergebnisse aus diesen beiden Labors waren im höchsten Maße widersprüchlich. In ein und derselben Blutprobe waren in Bremen elf, in Berlin dagegen kein einziges dizentrisches Chromosom gefunden worden.

Bei der Nachprüfung dieses kraß widersprüchlichen Befundes durch eine dritte bisher nicht beteiligte Expertengruppe wurde der Wert des Bremer Labors von Frau Prof. Schmitz-Feuerhake voll bestätigt. Gleichzeitig wurde dem Labor des BGA eine grobe Fehlwertung nachgewiesen.

Damit ist die gesamte Kinder-Chromosomenstudie wertlos. Darüber hinaus stellt dieses Ergebnis alle vorangegangenen Chromosomenuntersuchungen des BGA in Frage.

Edelgasfreisetzung durch Krümmel untermauert

Die These von Frau Prof. Schmitz-Feuerhake, daß ungenehmigte, bisher nicht nachweisbare Freisetzungen von Radioaktivität die erschreckende Häufung von Leukämie auslösten, kann die Bremer Wissenschaftlerin jetzt durch betreibereigene Daten untermauern. In den Jahren 1984, 1985 und 1988 hat die kraftwerkseigene Strahlenmessung für das Dach des Maschinenhauses in Krümmel unerklärlich hohe Radioaktivitätsdosen aufgezeichnet. Diese bis um das zehnfache (!) erhöhten Werte stehen im krassen Widerspruch zu den Messungen aller anderen Jahre.

Blutkrebs bei Erwachsenen durch Atomanlagen

Die in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit diskutierte und wegen ihrer präzisen Daten international anerkannte Hoffmann-Greiser-Studie hat für den Atommeiler Krümmel neben der drastisch erhöhten Leukämierate für Kinder nun auch für Erwachsene statistisch erhöhte Leukämieraten ergeben.

Eine zusätzliche Auswertung der von Hoffmann-Greiser vorgelegten Daten durch Dr. Hayo Dieckmann (IPPNW) hat ergeben, daß praktisch alle Formen von Blutkrebs mit der Nähe zum AKW zunehmen.

Dies ist ein zusätzlicher starker Hinweis dafür, daß ein ursächlicher Zusammenhang zwischen den Leukämieerkrankungen und dem Betrieb des AKW Krümmel besteht.

Im Namen aller Anwesenden und der besorgten BürgerInnen aus dem Raum Krümmel fordern wir, die Veranstalter und Unterzeichner, die endgültige Stilllegung des AKW Krümmel – sofort und unwiderruflich!

Wegen fehlender gleichartig präziser Untersuchungen wie der Hoffmann-Greiser-Studie muß eine vergleichbare Situation wie in Krümmel auch an den übrigen Atomstandorten befürchtet werden. Die Enthüllungen bezüglich des BGA zeigen eindrucksvoll, daß auf detaillierte Nachforschungen an jedem einzelnen Standort nicht gewartet werden kann. Die Forderung kann nur lauten:

Sofortige Stilllegung aller Atomanlagen!

Die Veranstalter:

*Bürgerinitiative gegen
Leukämie in der
Elbmarsch*

IPPNM

*Eltern für unbelastete
Nahrung e. V.*

*Die Resolution wird
mitgetragen vom
Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz (BBU),
LBU Landesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz Nieder-
sachsen e. V. und
BUND Landesverband
Niedersachsen*

aus: Eltern für
unbelastete
Nahrung, Kiel
Meßwert-Info
16/94

Gesellschaft für Strahlenmessung im Unterland e.V.

Walter Reuschling, Hauptstraße 9, 74861 Neudenau, Telephon: 06264/1093
Konto: Kreissparkasse Heilbronn, Konto-Nummer: 120 052

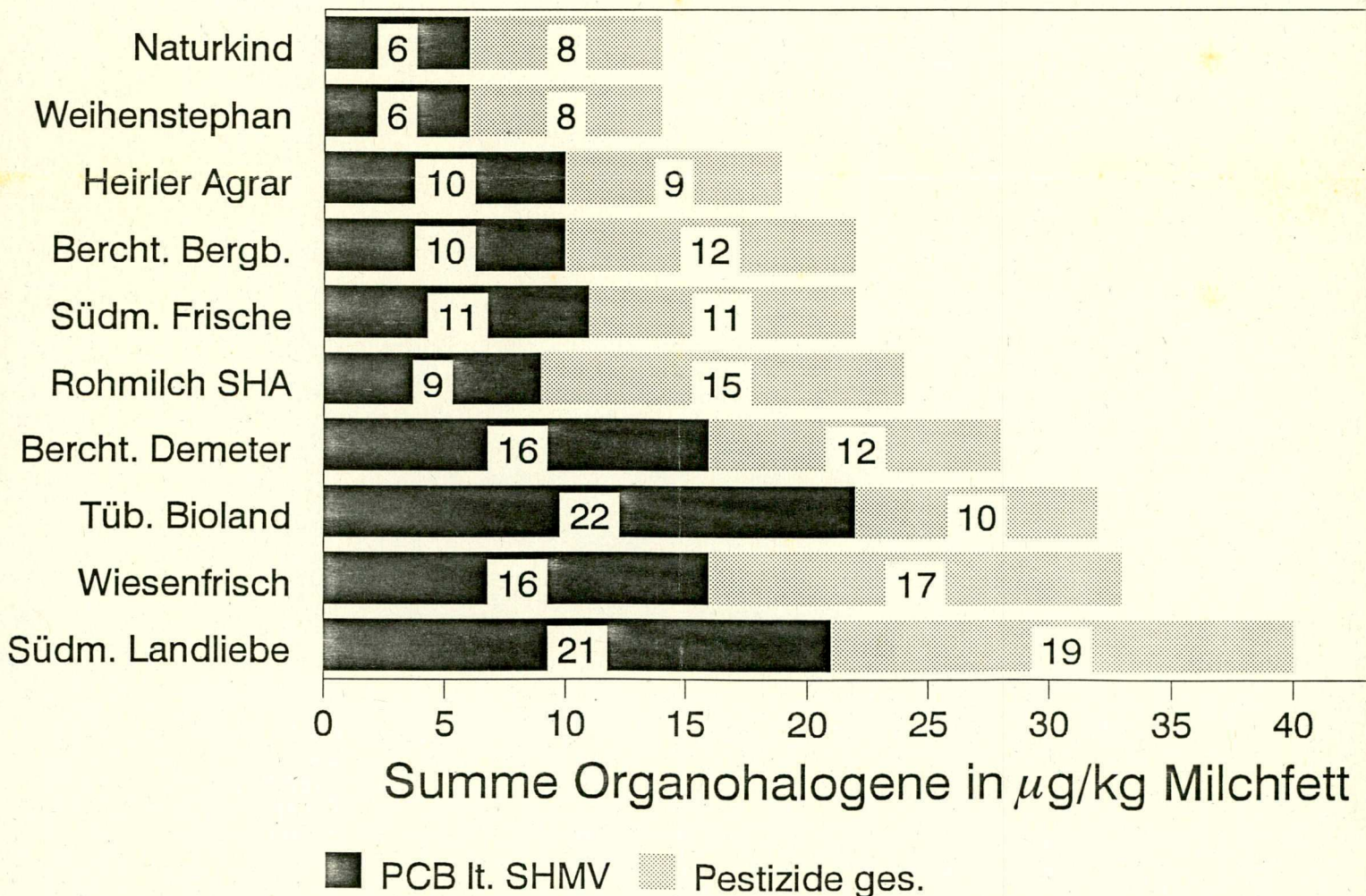
Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

9. Juli 1994

Anbei die versprochenen Milch-Analysen-Werte, die am 8. Juli 1994 freigegeben wurden.

Belastung von Milchproben

Probenahme am 16.04.1994



Erfasste PCBs:

Nr. 28, 52, 101, 138,
153, 180

Erfasste Pestizide:

alpha-HCH, beta-HCH,
gamma-HCH, DDT,
DDD, DDE, Dieldrin,
Heptachlorepoxyd